



Sitzung vom: 14. Juni 2016
Beschluss Nr.: 546

Interpellation „Effizienzsteigerung im Kantonsparlament“: Beantwortung.

Der Regierungsrat beantwortet

die Interpellation „Effizienzsteigerung im Kantonsparlament“, welche am 14. April 2016 von Kantonsrat Hampi Lussi-Berwert, Kägiswil, und Mitunterzeichnenden eingereicht wurde, wie folgt:

1. Gegenstand der Interpellation

Die Interpellanten nehmen die Sitzungen des Kantonsrats vom 2./3. Dezember 2015 (Dauer der Debatte zum Budget 2016) und vom 10. März 2016 (Verlust der Übersicht über Anträge im Rahmen der Beratung des Konsolidierungs- und Aufgabenüberprüfungspakets KAP) zum Anlass, um die Effizienz von Kantonsratssitzungen und eine adäquate Vertretung der Bürger durch das Kantonsparlament zu hinterfragen. Konkret werden dem Regierungsrat Fragen zu seiner Haltung

- zu einer Verkleinerung des Parlaments,
- zur (beratenden) Einbindung von Fachpersonen aus der Privatwirtschaft zur Qualitätssteigerung von Kommissionen sowie
- zu einer Begrenzung der Redezeit

gestellt. Im Weiteren wird der Regierungsrat nach eigenen Vorschlägen für die effizientere Gestaltung der Zusammenarbeit mit dem Parlament gefragt. Schliesslich soll sich der Regierungsrat dazu äussern, wie er es beurteilt, wenn die Ratsleitung bezüglich einer Effizienzsteigerung aktiv würde.

2. Haltung des Regierungsrats

Der Regierungsrat stellt fest, dass es nicht an ihm sein kann, die gestellten Fragen im Detail zu beantworten. Die Beurteilung der Effizienz des Ratsbetriebs des Obwaldner Kantonsrats durch den Regierungsrat kann sich ausschliesslich auf die folgenden allgemeinen Aussagen beschränken.

Es erscheint dem Regierungsrat zunächst etwas voreilig, aus den von den Interpellanten erwähnten einzelnen Ereignissen einen Bedarf für eine Effizienzsteigerung bei der Arbeit des Kantonsrats abzuleiten. Ereignisse wie die erwähnten können immer wieder vorkommen, und vor schwierig nachzuvollziehenden Debatten, die sich in die Länge ziehen, ist in einer Demokratie kein Parlament sicher.

Ganz allgemein hat der Regierungsrat auch nicht den Eindruck, dem Betrieb des Obwaldner Kantonsrats mangle es generell an Effizienz. Gespräche mit Regierungsmitgliedern anderer Kantone über deren Zusammenarbeit mit den Parlamenten und deren Betrieb lösen bei diesen immer wieder Erstaunen aus, wie diszipliniert das Obwaldner Parlament seiner Arbeit nachkommt.

Die Ruhe im Ratssaal, die Präsenz am Platz, kein störender Gebrauch von elektronischen Geräten, keine raschelnden Zeitungen – dies alles zeugt von Disziplin, welche eine Voraussetzung für einen effizienten Ratsbetrieb darstellt. Andere Kantone beneiden und bewundern den Kanton Obwalden dafür, und dazu muss aus Sicht des Regierungsrats auch in Zukunft Sorge getragen werden.

Schon aus Gründen der Gewaltentrennung ist der Regierungsrat der falsche Adressat für die Beantwortung des vorliegenden Vorstosses.

Die von den Interpellanten gestellten Fragen zur Grösse des Parlaments, zum Einsatz von externen Beratern und zu einer allfälligen Redezeitbeschränkung sind deshalb vom Kantonsrat selbst zu beantworten. Es bedarf ja z. Bsp. keiner allzu grossen Fantasie, sich die Reaktionen vorzustellen, die eine Beurteilung der Parlamentsgrösse durch den Regierungsrat auslösen würde. Dasselbe gilt für eine Aussage zur Begrenzung der Redezeit der Mitglieder des Kantonsrats.

Sollte eine Mehrheit des Kantonsrats zum Schluss kommen, es bedürfe im Ratsbetrieb einer Effizienzsteigerung, so verfügt der Kantonsrat mit der Ratsleitung und mit den Fraktionen nach Meinung des Regierungsrats über diejenigen Gremien, um entsprechende Massnahmen vorzubereiten und umzusetzen.

Der Regierungsrat wird weiterhin mit durchdachten, klarformulierten und mehrheitsfähigen Vorlagen zum Wohl des Kantons seinen Beitrag leisten, damit der Kantonsrat seinen Aufgaben auch weiterhin mit der nötigen Effizienz nachkommen kann.

Protokollauszug an:

- Kantonsratsmitglieder sowie übrige Empfänger der Kantonsratsunterlagen (mit Interpellationstext)
- Mitglieder des Regierungsrats
- Staatskanzlei
- Ratssekretariat Kantonsrat

Im Namen des Regierungsrats

Dr. Stefan Hossli
Landschreiber



Versand: 22. Juni 2016